

# Offene Kirche

17. AUSGABE

# Offene Kirche

evangelisch in Neu-Westend

## WIE ERLEBEN KINDER WEIHNACHTEN, die eigentlich nicht Weihnachten feiern, weil sie anderen Religionen angehören?

Die Willkommensklassen, in denen geflüchtete Kinder sowie Kinder nicht deutscher Herkunft die deutsche Sprache erlernen, sind Teil einer Gemeinschaftsschule. Zur Realität der Kinder gehört, dass sie eine Vielzahl an unterschiedlichen religiösen Festen kennengelernt haben und diese miteinander in Einklang bringen. In der Schule geben wir allen Festen Raum und vermitteln allen Kindern Wissen über die Bedeutung und Herkunft der Feste in den jeweiligen Religionen. Allen Kindern gemeinsam ist, dass sie gerne feiern und sich für die besonderen Rituale der jeweiligen Feste sehr begeistern können.

Ein großer Teil der Kinder aus den Willkommensklassen feiert kein Weihnachten, aber viele Kinder und Familien mögen die Traditionen, die damit verbunden sind. Sie schmücken ihre Wohnungen und die Fenster, gehen auf die Weihnachtsmärkte und treffen sich im Familien- und Freundeskreis. In einigen Familien steht auch ein geschmückter Baum und es gibt Geschenke. Alle bei uns lieben die Atmosphäre, die vor Weihnachten zu spüren ist. Ein Duft von Gebackenem zieht durch die Schulflure, die Fenster sind mit Weihnachtssternen geschmückt, die Schulband probt für den Auftritt beim Winterzauber. Die Kinder basteln Sterne, backen Plätzchen in der Schulküche, stechen unermüdlich neue Formen aus dem Teig, dekorieren ihre Klassen mit allerlei Glitzer und Fensterschmuck. In manchen Klassen steht auch ein Weihnachtsbaum. Das Öffnen des Adventskalenders ist für sie immer ein besonderer Höhe-



punkt. Zu Beginn der Adventszeit wird gelost, wer bei welcher Zahl das Türchen öffnen darf. Dann ist nicht nur das beschenkte Kind glücklich, auch alle anderen Kinder teilen diesen Moment. Der Geschmack und der Duft mancher Lebkuchen und Plätzchen erinnern die Kinder an ihre Heimat und oft erzählen sie dann von backenden Großmüttern und Tanten.

Auch das Basteln der Schneeflocken-Sterne ist inzwischen eine große Sache geworden, die Kinder erinnern uns schon im Herbst daran. Gebastelt wird nicht nur, um die Sterne mit nach Hause zu nehmen, sondern auch, um sie zu verschenken. Die Wangen der Kinder glühen vor Eifer und gesungen wird in Dauerschleife, bis „Schneeflockchen, Weißbröckchen“ einigermaßen flüssig über ihre Lippen kommt. Die Kinder lieben das Lied ebenso wie den Schnee, und stets bleibt die Hoffnung, es würde schneien, wenn wir nur oft genug dieses Lied singen.

Im Rückblick äußern die Kinder immer wieder, dass in dieser Zeit die Schule noch mehr als sonst ein Ort des Friedens für sie ist.

Kristina Sellmayr ist Sozialpädagogin, systemische Familientherapeutin und Autorin in Berlin und arbeitet seit 2013 mit geflüchteten Kindern und deren Familien im Kontext Schule.

## REAKTIONEN

auf die letzte Ausgabe der Offenen Kirche in der Reichsstraße

### Raphael-Apotheke, Frau Simon:

Die älteren Kunden werden es vermissen, manche fragen aktiv danach, denn es bekommen nicht alle Haushalte. Es war eine gute Information darüber, wer wann Gottesdienst gefeiert hat, und Information für den Kiez. Es gibt auch etliche Menschen, die Unternehmen unterstützen wollen, die einen Bezug zur Kirche haben.



### Der Divan, Frau Schönle:

Es ist außerordentlich schade. Ich fand es schön und ansprechend gestaltet und die Kunden haben es immer gerne mitgenommen.



### Reisebüro Holiday Land Richter, Frau Mielke:

Sehr schade, dass es die Offene Kirche nicht mehr geben wird. Es war schön für den Kiez. Danke, dass Sie das so schön gemacht haben.



### Schneideratelier am Steubenplatz, Frau Berndt:

Dass es die Offene Kirche nicht mehr geben wird, ist schade. Die Kunden nehmen es gerne mit.



### Papier Härtl, Herr Härtl:

Das Blatt war wichtig für die Information in Westend. Es wurde gut angenommen. War ein kleines Highlight. War immer reger Zulauf.



## WANDEL SÄEN 66. AKTION BROT FÜR DIE WELT

In Afrika ist fast jedes dritte Kind von Wachstumsverzögerungen betroffen. In Burundi im Osten Afrikas, das bis 1918 deutsche, danach belgische Kolonie war und seit 1962 unabhängig ist, ist es sogar mehr als jedes zweite Kind: Mehr als 56 % der Kinder in Burundi leiden an den Folgen von Mangel- und Unterernährung. Gloria Nimpundu, Direktorin der von Brot für die Welt unterstützten Organisation Ripple Effect, erläutert die Gründe dafür, warum dies trotz fruchtbarer Böden und drei möglicher Ernten pro Jahr so ist: „Familien teilen ihr Land unter den Nachkommen auf, seit Generationen werden die Äcker deshalb kleiner. Hinzu kommt, dass die Folgen des Klimawandels immer stärker zu spüren sind: Die Sonne scheint heftiger und länger als früher. Es bläst sehr oft starker Wind, deshalb erodieren die Böden. Der Regen setzt viel später ein als noch

vor wenigen Jahren und wenn er kommt, fällt meist viel zu viel Wasser. Die Erträge der Familien schrumpfen.“ Ripple Effect setzt vor allem auf die Frauen. Studien zeigen, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber mitentscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Claudine Hashazinyange, eine Kleinbäuerin in Burundi, hatte bereits mit ihren Nachbar:innen eine Spargruppe gegründet, als die Gruppe Unterstützung von Ripple Effect erhielt: Saatkartoffeln und einen Tamarillo-Setzling, eine nährstoffreiche Baumtomate. Mitarbeiter:innen der Organisation vermittelten zudem Wissen zu

nachhaltigen Anbaumethoden. Mit Hilfe eines von Ripple Effect entwickelten Spiels konnten Claudine Hashanzinyange und ihre Nachbarinnen die in ihren Familien anfallenden Aufgaben gerechter verteilen. Schließlich konnte Claudine Hashanzinyange ihren Mann sogar von ihrem Plan zur Anschaffung einer Kuh überzeugen. Keines ihrer Kinder ist jetzt mehr von Unterernährung bedroht.

Ripple Effect möchte weitere Kleinbäuerinnen dabei unterstützen, ihre Familien ausreichend und gesund zu ernähren, damit kein Kind mehr hungern muss. Unsere Spende hilft!



# Brot für die Welt

Burundi - Frauen besiegen den Hunger

Claudine Hashazinyange lebt mit ihrer Familie im Dorf Buburu. Als ihre dreijährige Tochter Linka noch kein Jahr alt war, erhielt sie die Diagnose „unterernährt“.

Mehr Informationen zu diesem Projekt: [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/burundi-hunger/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/burundi-hunger/)

Die Evangelische Kirchengemeinde Neu-Westend sammelt in den Gottesdiensten am 24. Dezember für dieses Vorhaben.

Sie können auch jetzt schon spenden.

Spendenkonto Brot für die Welt, Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 Stichwort: Ernährung



## LIEBE LESENDE,

wir vom Redaktionsteam verabschieden uns – denn diese 17. Ausgabe der „Offenen Kirche“ ist die letzte. Nicht nur der Weggang von Pfarrerin Manon Althaus, die die redaktionelle Arbeit im Wesentlichen verantwortet hat, sondern auch steigende Papierpreise, der Abschied von Anzeigenkund:innen und die Entwicklung der Gemeindefinanzen führen nahezu zeitgleich dazu, dass wir das Projekt „Offene Kirche“ beenden.

Im Jahr 2021 haben wir eine Nachfolge-Publikation der „Kirche bei uns“ entwickelt und mit großer Freude und stabilem Rückenwind durch den Gemeindekirchenrat umgesetzt.

Die Idee war, in unserem Kiez interessante Personen und Themen vorzustellen, bunt und vielfältig zu zeigen, was uns als Gemeinde, als Kirche bewegt, und immer wieder auch den Blick über den Gemeinderand hinauszuerwerfen. Und wir wollten Neugier wecken auf christliche Feste und kirchliche Traditionen: Ob uns das gelungen ist? Das entscheiden Sie, auch für diese 17. Ausgabe.

„Offene Kirche“ war ein experimentelles Projekt: ein gefaltetes Blatt aus der Kirche in den Kiez. Wir danken allen in der Gemeinde, die das Projekt mitgetragen haben: durch Anregungen und Hinweise, durch Bilder und Texte, durch Fürbitte und Kollekten. Wir danken allen, die die „Offene Kirche“ als Lesende begleitet haben und die mit ihren Anzeigen das Erscheinen ermöglichen.

Das Projekt endet, aber die Kirche bleibt im Kiez und sie bleibt offen, täglich von 10 bis 18 Uhr. Und die Gemeinde bleibt aktiv – wir freuen uns, dass das Pfarrteam ab 1. Dezember durch Pfarrerin Veronika Krötke verstärkt wird, die mit einer halben Stelle bei uns arbeiten wird.

Dorit Schneider, Vorsitzende des Gemeindekirchenrats, für das Redaktionsteam

## GOTTESDIENSTE

**SONNABENDS UM 18 UHR**  
14. Dezember, Taizé Vikar Matri  
4. Januar, Taizé S. Cassens

### SONN- und FEIERTAGS UM 10 UHR

**1. Dezember, 1. Advent 14 Uhr**  
Gottesdienst für Groß und Klein Vikar Matri  
Danach findet der Adventsmarkt statt.

**8. Dezember, 2. Advent 10 Uhr**  
Pfr. Vöhler

**15. Dezember, 3. Advent**  
mit Abendmahl, Verabschiedung von Vikar Matri Vikar Matri

**22. Dezember, 4. Advent**  
Pfr. Vöhler

**29. Dezember**  
mit Geburtstagsseggen Pfr. Vöhler

**5. Januar** mit Abendmahl im Anschluss, ca. 11.15 Uhr Besuch von den Sternsängern Pfr. Vöhler

**12. Januar** Pfrn. Krötke

**19. Januar** mit Abendmahl Pfr. Vöhler

**26. Januar** mit Geburtstagsseggen Pfrn. Krötke

Jeden Sonntag 10 Uhr Kindergottesdienst, mit Sigi Thümmich, nicht in den Schulferien



## WEIHNACHTEN UND JAHRESWECHSEL

**Heiligabend, 24. Dezember**  
15 Uhr Krippenspiel und Kinderchor Pfr. Vöhler  
17 Uhr Christvesper Vikar Matri  
23 Uhr Christmette Pfr. Vöhler

**1. Christtag, 25. Dezember**  
11 Uhr Pfrn. Krötke  
11.30 Uhr Pop-Messe in der Friedensgemeinde, Tannenbergallee 6

**2. Christtag, 26. Dezember**  
17 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Friedenskirche, Bismarckstraße 40  
19 Uhr Festival of Lessons and Carols in der Epiphaniengemeinde, Knobelsdorffstraße

**Altjahrsabend, 31. Dezember**  
18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taizé-Liedern Vikar Matri

**Neujahr, 1. Januar 2025**  
18 Uhr Neujahrsgottesdienst des Kirchenkreises Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Breitscheidplatz Sup. Bolz

### Getauft wurden:

Ida G.  
Sophie von H.

### Kirchlich bestattet:

Irmgard N. 95 Jahre  
Gerhard H. 95 Jahre  
Waltraud N. 97 Jahre  
Wolfgang R. 85 Jahre

## KONTAKTE

**WWW.KG-NEU-WESTEND.DE**  
**GEMEINDEBÜRO**  
Ruth Thulke, Tel. 304 41 51,  
Eichenallee 47, 14050 Berlin  
info@kg-neu-westend.de

**PFARRER FRANK VÖHLER**  
Tel. 305 67 20, f.voehler@posteo.de

**PFARRERIN VERONIKA KRÖTKE**  
Tel. 015560 36 86 51,  
veronika.kroetke@gemeinsam.ekbo.de

**VIKAR OLIVER MATRI**  
Tel. 0157 54 72 18 70, oliver.matri@gemeinsam.ekbo.de

**GEMEINDEKIRCHENRATSVORSITZENDE**  
Dorit Schneider, Tel. 015560 368650,  
dorit.schneider@gemeinsam.ekbo.de

**SPENDENKONTO:** Kirchenkreisverband B M-W,  
Stichwort: Spende für KG Neu-Westend  
IBAN: DE70 1005 0000 0191 2166 40

## VERNETZUNG

**KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF** www.cw-evangelisch.de  
**EVANGELISCHE FRIEDENSGEMEINDE** www.friedensgemeinde.berlin  
**KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE HEILIG GEIST** www.heiliggeist-berlin.de  
**SAINT GEORGE'S ANGLICAN CHURCH** www.stgeorgesberlin.de

## IMPRESSUM OFFENE KIRCHE

**HERAUSGEBER:** Gemeindekirchenrat Neu-Westend, Tel. 304 41 51  
**REDAKTION:** Pfrn. Manon Althaus (V.i.S.d.P.), Heinz Buff, Dorit Schneider  
**KONTAKT:** redaktion@kg-neu-westend.de  
**GESTALTUNG:** sophie@wulffen.com  
**ANZEIGEN:** werbeanzeigen@kg-neu-westend.de



## KIRCHE VERSTEHEN: DIE „HEILIGEN DREI KÖNIGE“

Rund um den 6. Januar sind sie in Westend zu sehen: Orientalisch anmutend verkleidete Kinder, Erwachsene mit Umhängen und ein Kamel! Die „Heiligen Drei Könige“ mit Anhang sind unterwegs, singen in und vor Häusern, verteilen Haussegen und sammeln Spenden für das katholische Kinderhilfswerk.

Doch, wer waren eigentlich die sogenannten „Heiligen Drei Könige“? Und gab es sie wirklich?

Ganz genau wissen wir es nicht. Der Evangelist Matthäus erzählt von ihnen in seinem Evangelium, aber er nennt sie nicht „Könige“, sondern „magoi“ „Magier oder Zauberer“. Möglicherweise waren sie persische Astrologen, umfassend gebildete Männer der Oberschicht, für die die Sterndeutung die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Welt bedeutete. Ausländische Intellektuelle, die das Kind Jesus besuchen. Matthäus will schon hier, im 2. Kapitel seines Evangeliums, zeigen, dass Menschen außerhalb des Judentums Jesus suchen – die Völkermission kann beginnen!

Und: Matthäus will von Anfang an zeigen, dass Jesus wirklich der Messias, der Sohn Gottes ist. Also verwebt er in die Geschichte Prophezeiungen aus dem Alten Testament, die mit Jesus in Erfüllung gehen.

Matthäus beschreibt, wie die „magoi“ in ihrer Heimat einen hellen Stern sehen und ihm folgen, bis sie in die Nähe Bethlehems kommen. Da sie davon ausgehen, dass der Stern ein Zeichen eines neugeborenen Königs ist, melden sie sich im Königshaus: bei Herodes, der gar nicht begeistert ist. Er lässt seine Berater kommen und sie sagen ihm, dass ein neugeborener König der Juden nach in Bethlehem geboren sein könne. Also machen sich die Männer dorthin auf den Weg, finden Jesus (und Maria, seine Mutter), beten Jesus an und bringen drei Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Damals Schätze von sehr hohem Wert. Weil es drei Geschenke waren, dachten Spätere, es wären auch drei Männer gewesen, aber es können genauso gut fünf oder noch mehr gewesen sein. Auf alten Wandmalereien sind zwei zu erkennen oder auch vier. Erst im Mittelalter werden aus den „magoi“ Könige, dass sie Drei waren, wird verbindlich, darüber hinaus werden sie „heilig“ genannt und sie erhalten Namen: Caspar, Melchior und Balthasar – und einer von ihnen erhält ab dem 14. Jh. eine dunkle Hautfarbe. Damit wurde der Heilige Mauritius erinnert, der im 3. Jh als koptischer Christ und römischer Soldat den Märtyrertod stirbt und ab dem 12. Jh. als Schutzpatron der Ritter verehrt wird.

Die drei Namen finden sich als Initialen in dem Haussegen wieder, die die Sternsinger-Kinder auf die Haustüren schreiben oder kleben: 20\*C+M+B+25. Die Buchstaben des Haussegens haben aber noch eine andere Bedeutung: Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus!

Die Geschichte der „magoi“ geht noch weiter, nachzulesen im Matthäusevangelium, Kapitel 2 in der Bibel.

## NACH-DENKEN ÜBER:



### „PRÜFET ALLES UND DAS GUTE BEHALTET..“

(1. Thessalonicher 5,21 – Der Bibelvers für das Jahr 2025)  
Mit dem Prüfen kommt man in Zeiten von artificial intelligence (Künstliche Intelligenz) nicht mehr hinterher. Es kann verzerren und lügen, ohne rot zu werden. Es reicht ja längst nicht mehr hin, allein darauf zu vertrauen, dass sich etwa Desinformation und Verschwörungen von selbst entlarven. Der Kopf kann nicht wach genug sein, um das, was zu hören, zu sehen und zu lesen ist, ernsthaft zu prüfen. Wer etwas prüft, tritt nochmal einen Schritt zurück und lässt sich kein x für ein u vormachen, wie es manche Menschen auf den Punkt bringen. Die Notwendigkeit, alles zu prüfen, hatte damals in der von Paulus gegründeten Gemeinde in der Hafenstadt Thessaloniki nichts mit KI zu tun. Etwa ein halbes Jahrhundert nach Christi Geburt trieb die bedrängte Gemeinschaft anderes um: die inneren Anfragen, auch der äußere, der soziale Druck. Was war da gut und behaltenswert – und was nicht? Wir können uns über den historischen Graben hinweg mit Paulus und seiner Gemeinde bestimmend einig werden, was das Gute überhaupt ist. Der gelehrte Jude Paulus dachte da zuerst an die Einhaltung der Weisungen Gottes, Garant des Lebens. Im Kern der Lebensweisungen diese Liebe (nicht nur zum Nächsten), die das Böse mit dem Guten überwinden kann. Im Kern dessen dieses Christusvertrauen. Was uns alltäglich beeinflussen will, uns irritiert oder enttäuscht, das kann gar nicht anders, als nüchtern ins Licht dieser Gottesbeziehung gehalten zu werden. Was in diesem Licht nicht bestehen wird, kann ruhig vergehen und vergessen werden. Halten wir die Dinge ins Licht dieser Liebe, die nicht aufrechnet und keine Grenzen zeigt. Wer sich immer wieder vor Augen und Herz hält, dass er oder sie aus solcher Liebe kommt, hängt sich nicht an das nächstbeste Heilsversprechen und weiß zu unterscheiden, wo es um Vertrauen geht, und wo notwendigerweise um Kritik und ein klares Nein. Für die Kunst der Unterscheidung zwischen Vertrauen und kritischer Nachfrage braucht es ein denkendes Herz und einen fühlenden Kopf. Gebrauchen wir – nicht nur im Jahr 2025 – beherzt und unentwegt diese wunderbaren Schöpfungsgaben!

Dr. Christina Bammel, Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz

## STIMMBILDUNG UND SELBSTBEWUSSTSEIN

### THERESA RIEBECK UND DIE CHORARBEIT MIT KINDERN

Im April 2023 hat Theresa Riebeck mit der Kinderchorarbeit in der Kirchengemeinde Neu-Westend begonnen. Seitdem singen Kinder jeden Mittwoch, wenn keine Schulferien sind. Einige Kinder kommen aus benachbarten Schulen und haben auch Freund:innen mitgebracht, andere Kinder sind über die Gemeinde-Kita zum Chor gelangt.

Getrennt in zwei Altersgruppen folgen ihre Proben einem verlässlichen Ritual: Im Begrüßungslied erklingen alle Namen der Kinder, die da sind. Dann werden die Stimmen aufgewärmt, wie in jedem Chor. Ein Höhepunkt ist die anschließende Übung „Alle Augen zu, alle Ohren auf“: Theresa Riebeck schlägt die Klangschale an und alle verfolgen das langsame Verklingen des goldenen Tons. Nach der Stille fängt die eigentliche Probe an: Die Kinder in der Gruppe für Größere, ab der 3. Klasse und älter, lernen mit Noten und Wörtern. Die Kinder in der Gruppe für Kleinere, Vorschule und Schulanfänger:innen, lernen durch Hören und Nach-Machen, teilweise unterstützt durch Bilder zu den Texten und durch begleitenden Rhythmus. „Kinder, die noch nicht so geübt darin sind, zu singen, müssen etwas sehr gut im Ohr haben, um es ohne Scheu zu singen“ erläutert die Chorleiterin den pädagogischen Hintergrund. Zum Abschluss gibt es noch einmal „Alle Augen zu, alle Ohren auf“, nur dass eines der Kinder die Klangschale anschlägt. Dann folgt ein Wunsch-Schlusslied. „Mir macht Singen Spaß – und den will ich weitergeben“ nennt Theresa Riebeck als einen Grund ihrer Arbeit. Dazu kommt, dass sich der Chor zu einem verlässlichen Ort von Gemeinschaft und Freundschaften zwischen den Kindern entwickelt hat. Und wer sich zutraut, sich vor die ganze Gemeinde zu stellen und zu singen, braucht Mut. „Stimmbildung und Selbstbewusstsein“ sind deshalb zwei Erträge, die die Chorleiterin für ihre Arbeit sieht.

**Der Kinderchor singt am Heiligabend, 24.12., um 15 Uhr beim Gottesdienst mit Krippenspiel. Mehr Informationen zum Kinderchor gibt Theresa Riebeck, m.theresa.riebeck@gemeinsam.ekbo.de**



Sophie von Wulffen arbeitet als Kommunikationsdesignerin und gestaltet die „Offene Kirche“



## PRINT IST PRÄSENTER

### INTERVIEW MIT SOPHIE VON WULFFEN

Wie waren die Anfänge der Arbeit für die Kirchengemeinde Neu-Westend?

Mit Manon Althaus hatte ich schon in Schlachtensee zusammen am Gemeindeblatt gearbeitet. Und als sie mich dann fragte, ob ich auch für Neu-Westend das Gemeindeblatt überarbeiten könnte, war das ein schönes Feedback, über das ich mich gefreut habe. „Kirche bei uns“ wurde dann über viele Ausgaben von mir gestaltet für die Gemeinden Neu-Westend und Friedensgemeinde.

Wie kam es dann zur „Offenen Kirche“?

Aus der Friedensgemeinde, mit der „Kirche bei uns“ gemeinsam erstellt worden war, gab es Impulse zu Veränderungen. Letztlich hat die Friedensgemeinde entschieden, vor allem digital zu arbeiten, während Neu-Westend auch ein Papierprodukt wollte.

Was war dabei wichtig?

Wir haben uns in der Konzeptentwicklung sehr mit den Leserinnen und Lesern beschäftigt: Wen wollen wir ansprechen? Wie soll das passieren, in Form und Inhalt? So haben wir eine erste Ausgabe entwickelt und von da an dazugelernt. Ich bin immer noch überzeugt vom Produkt und glaube, dass es für diese Gemeinde gut funktioniert hat.

Welche Aspekte hat die Kommunikationsdesignerin eingebracht?

Ich wollte die Chance nutzen, etwas Neues mitzugestalten: In der ungewohnten Form und mit den Farben neugierig machen, Bildern mehr Raum geben und auch überraschen. Eigentlich ist die „Offene Kirche“ ja ein Poster mit Faltung. Im Lauf der Ausgaben ist es immer besser gelungen, aus Texten und Bildern die Lese-führung zu gestalten, mit den Überschriften, den größeren Bildern und dem freien Raum dazwischen.

Gibt es einen persönlichen Lernertrag?

Ja, es hat sich meine Überzeugung gestärkt, dass sich die Gestaltung immer wieder durchsetzen muss gegen die Textfülle, die die Autor:innen liefern. Und dies in dem schönen Wechselspiel von Wiederkehr des Gleichen mit jeweils neuen Themen.

Worauf sollte die Kirchengemeinde Neu-Westend zukünftig achten?

Ich bin sicher, dass es eine Mischung aus Print und Digital braucht, also alle Spielarten der Kommunikation. Vieles wird digital werden oder bleiben, aber Menschen mögen es auch, etwas Gedrucktes in der Hand zu halten. Print ist prägender, das ist meine Überzeugung.

## 1. ADVENT AM 1. DEZEMBER

**14 Uhr** Gottesdienst für Groß und Klein  
**15-18 Uhr** Basarstände auf dem Hof, Lagerfeuer, Kulinarisches, Selbstgemachtes, Geselligkeit, Kekse verzieren  
**18 Uhr** Adventsliedersingen in der Kirche

## DAS FRIEDENS LICHT AUS BETHLEHEM

Von Montag, 16. Dezember bis zum 1. Januar wird es in unserer Kirche bereitstehen, um das Licht mit nach Hause zu nehmen. Friedenslicht- Kerzen können erworben werden.

## ADVENTSCAFÉ

**19. Dezember 15 Uhr**  
Gemütliches Beisammensein - Adventslieder singen - kleines Programm  
Gemeindesaal, Eichenallee 51.  
Um Anmeldung wird gebeten. Telefon 304 41 51 oder E-Mail info@kg-neu-westend.de

## 63. TURMBLASEN

am 24. Dezember 22 Uhr  
Bläserensemble Neu-Westend unter dem Kirchturm

## STERNSINGER KOMMEN

**5. Januar**, Besuch der Sternsinger aus der Katholischen Gemeinde Heilig Geist, nach dem Gottesdienst, **ca. 11.15 Uhr**, Gemeindesaal, Eichenallee 51

KUNST & CAFE

Veranstaltungsreihe »Kunst und Café«: ein gemeinschaftlicher Museumsbesuch mit Führung und anschließendem Austausch.

**Freitag, 24.1.25 um 15.30 Uhr**  
**Berlinische Galerie, Alte Jakobstrasse 124-128**  
„Kunst in Berlin 1880 - 1980“.

Die Führung dauert 90 Minuten, Kosten: ca. 5-10 €, je nach Teilnehmerzahl, max.: 20  
Verbindliche Anmeldung bis spätestens 13.1.25 bei Gabriele Lipp unter tellinger@hotmail.de.  
Zusätzlich zu den anteiligen Führungskosten muss die Eintrittskarte bezahlt werden.

## INNE.HALTEN -

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

27. Januar, 12-12.30 Uhr  
auf dem Theodor-Heuss-Platz

**NOVA VITA**  
**Qualifizierte Pflege**  
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus  
☎ 030 6883030  
🌐 novavita.com

## WOHNUNGSSUCHE IN WESTEND

**3 Zimmer Wohnung ab 75 m<sup>2</sup> in Charlottenburg-Wilmersdorf**  
Wohl situierte Rentner mit skandinavischen Wurzeln möchten Berlin als zweite Heimat behalten. Tausch gegen jetzige Wohnung (2 Zi., 50 m<sup>2</sup>, Fahrstuhl 2.OG, vor 3J. renoviert) ist möglich.  
Freue mich auf eine positive Antwort.  
Heinrich von Stillfried • hdstillfried@web.de • 0177 6176904

**Thomas von Hehl** Jedes Leben ist einzigartig –  
GEPRÜFTER BESTATTER auch der Abschied.

Tag und Nacht 030 – 51060160  
www.vonhehl-bestattungen.de



Heerstrasse 11 - 14052 Berlin  
Am Theater-Haus-Platz  
Tel. 030-30 61 47 49  
www.tutti-gusti.de  
Täglich von 12 bis 24 Uhr

## MALERMEISTER

**Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten  
Kostenlose Beratung u. Kostenvorschläge  
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice  
12169 Berlin, Bismarckstraße 47b

**773 46 05**

## Fußpflege - Hausbesuche

**Silke Mahlo**

Telefon 0177-3149036  
Termine nach Vereinbarung

**BESTATTUNGEN SANDHÖWE**  
in guten Händen  
Tag & Nacht 030 890 65 936  
kostenlose Hausbesuche  
direkt am Steuergelände  
Reichsstr. 21 - 14052 Berlin  
www.bestattungen-sandhowe.de

## Fürstenplatz Apotheke

Lepler e.K.  
Länderallee 38  
14052 Berlin  
Tel: 030 – 305 39 99  
Fax: 030 – 305 30 27  
Mail: info@fuerstenplatz-apotheke.de

**HAHN BESTATTUNGEN**  
Seit 1851 im Familienbesitz  
Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.  
Filiale Charlottenburg Reichsstr. 6 Hausbesuche

**belvedere Zahnärzte**  
Wir bieten Ihnen eine individuelle Behandlung auf allen Gebieten der modernen Zahnmedizin  
Allgemeine Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Dr. Ohling & Ohling  
Angebotener Allee 41 - 14055 Berlin  
Telefon 030 30 45 451 zur Terminvereinbarung  
info@ohling.de - www.ohling.de  
Sprechzeiten:  
Mo 08:00 – 16:00 Uhr  
Di 14:00 – 20:00 Uhr  
Mi 08:00 – 13:00 Uhr  
Do 08:00 – 13:00 Uhr  
Fr 14:00 – 18:00 Uhr  
Sa 08:00 – 13:00 Uhr  
CEREC Zahnersatz aus Vollkeramik in einer Sitzung ohne Abdruck  
Parodontologie und Prophylaxe  
INVISALIGN unsichtbare Zahnkorrektur

Ihr Vorteil = unsere Markterfahrung!  
Über 20 Jahre in Westend für Immobilieneigentümer aktiv.  
Tel.: 030-3009870  
www.furgber-immobilien.de  
... komfortabel für Sie!  
Platanenallee 33  
14050 Berlin - Westend

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!  
Reichsstr. 36  
14052 Berlin  
Tel. 030 300 99 080  
Fax 030 305 89 65  
info@raphael-apo.de  
**Raphael-Apotheke**  
Inhaberin Beatrix Braun e.K.  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr, Sa. 8.30-13.00 Uhr

**ENGE- CO** Vertrauen und Sicherheit  
seit 1927 im Familienbetrieb  
Vermittlung von Versicherungen und Vorsorge auch speziell für Senioren  
Tel 030 / 300 974 0  
www.enge-co.de

## 17 IST GUT

Unter den vielen jüdischen Traditionen gibt es besondere Weisen, mit dem Text der Bibel umzugehen: So nutzt die jüdische Zahlensymbolik die doppelte Funktion der hebräischen Schriftzeichen. Diese stehen zugleich für einen Buchstaben (etwa das א für den Buchstaben beth) und für eine Zahl (א = 2) Damit lassen sich Zahlenwerte einzelner Wörter und Wortgruppen errechnen, die zu einem tieferen Verständnis des biblischen Textes führen sollen.

Ein zentrales Wort im Anfang der Bibel lautet טוב (tov), „gut“: „Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis.“ (1. Mose 1,4). Der Zahlenwert der drei Buchstaben des Wortes tov beträgt 9 + 6 + 2, also 17. Wenn nun die Zahl 17 in biblischen Texten verwendet wird, liegt eine zahlen-symbolische Deutung als „gutes Geschehen“ nahe. So etwa in der Erzählung von Noahs Arche: „Und im siebten Monat, am siebzehnten Tage des Monats, ruhte die Arche auf

dem Gebirge Ararat.“ (1. Mose 8, 4). Oder der knappe Bericht über die letzten Jahre Jakobs: „Und Jakob lebte sieben Jahre in Ägyptenland, dass sein ganzes Alter wurde hundertsevenundvierzig Jahre.“ (1. Mose 47, 28)

Auf diese Weise entspannen Interpret:innen ein weites Bedeutungsnetz über die Wörter, die Sätze und die Inhalte biblischer Texte.